

CHORAL TOTAL

ORGELKONZERT

Thomaskirche

Dienstag, 11. Juni 2024, 20.00 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy während des Konzerts auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Die Kollekte kommt der Erhaltung der Thomaskirche zugute. Bei Fragen oder Beschwerden wenden Sie sich an feedback@bach-leipzig.de. / We kindly ask you to switch off your mobile phones and to refrain from taking photographs during the concert. Sound or video recordings are not permitted for copyright reasons. The offering at the exits will help maintain St. Thomas'. Please write to feedback@bach-leipzig.de with any questions or complaints.

Bachfest-News: www.facebook.com/bacharchiv

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2024  Sparkasse
Leipzig

CLAVIER-ÜBUNG III IN ANDEREM GEWAND

AUF DER SAUER-ORGEL

MAX REGER (1873–1916)

Improvisation

aus: Sonate d-Moll, op. 60

Kyrie Eleison, op. 59 Nr. 7

JOHANN LUDWIG KREBS (1713–1780)

Allein Gott in der Höh sei Ehr, Krebs-WV 500

Choralbearbeitung

aus: Clavier-Übung Teil I

Praeambulum – Fughetta – Choral – Choral alio modo

GEMEINDELIED »ALLEIN GOTT IN DER HÖH SEI EHR«, EG 179

Noten zum Mitsingen auf den folgenden Seiten

GOTTFRIED AUGUST HOMILIUS (1714–1785)

Dies sind die heiligen zehn Gebot, HoWV VIII. 30

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Wir gläuben all an einen Gott, BWV 680

Choralbearbeitung

aus: Clavier-Übung Teil III

MAX REGER

Invocation

aus: Sonate d-Moll, op. 60

AUF DER BACH-ORGEL

JOHANN ULRICH STEIGLEDER (1593–1635)

**Die 40. und letzte Variation auf Toccata Manier über
»Das Vaterunser«**

aus: Tabulatur-Buch

GEMEINDELIED »VATER UNSER IM HIMMELREICH«, EG 344

Noten zum Mitsingen auf den folgenden Seiten

JOHANN SEBASTIAN BACH

Christ, unser Herr, zum Jordan kam, BWV 684

Choralbearbeitung

aus: Clavier-Übung Teil III

GEORG BÖHM (1661–1733)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Choralpartita

Versus 1 – Versus 2

FRANZ TUNDER (1614–1667)

Jesus Christus unser Heiland

Choralbearbeitung

Versus 1 – Versus 2 – Versus 3

JOHANN SEBASTIAN BACH

Konzert d-Moll, BWV 596

Bearbeitung nach dem Konzert d-Moll, RV 565,

von Antonio Vivaldi (1678–1741)

[Allegro] / Grave / Fuga – Largo e spiccato – [Allegro]

Thomasorganist Johannes Lang

GEMEINDELIED »ALLEIN GOTT IN DER HÖH SEI EHR«, EG 179



1. Al-lein Gott in der Höh sei Ehr
dar - um dass nun und nim - mer-mehr



und Dank für sei - ne Gna - de,
uns rüh - ren kann kein Scha - de.



Ein Wohl-ge-falln Gott an uns hat; nun ist groß Fried



ohn Un-ter-lass, all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich;
für deine Ehr wir danken,
dass du, Gott Vater, ewiglich
regierst ohn alles Wanken.

Ganz ungemessn ist deine Macht,
allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren!

*T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem »Gloria
in excelsis Deo« 4. Jahrhundert*

*M: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria
einer Ostermesse 10. Jh.*

GEMEINDELIED »VATER UNSER IM HIMMELREICH«, EG 344

1. Va - ter un - ser im Him - mel - reich,
der du uns al - le hei - ßest gleich
Brü - der sein und dich ru - fen an
und willst das Be - ten von uns han:
gib, dass nicht bet al - lein der Mund,
hilf, dass es geh von Her - zens - grund.

7. Föhr uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht;
zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand
im Glauben fest und wohlgerüst' und durch das Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage böS.
Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

T: Martin Luther 1539 nach Matthäus 6, 9-13;

M: Tischsegen des Mönchs von Salzburg vor 1396,

Böhmische Brüder 1531, Martin Luther 1539

ZUM PROGRAMM

☞ *Im dritten Teil seiner »Clavier-Übung« wendet sich Johann Sebastian Bach 1739 erstmals mit einer Druckveröffentlichung explizit an die Organisten und liefert ihnen eine stilistisch vielfältige Sammlung mit liturgischer Musik in Gestalt von Choralbearbeitungen »über die Catechismus- und andere Gesänge« Martin Luthers. Eingerahmt werden sie von Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552. Diese schlüssige Form greift Thomasorganist Johannes Lang jetzt variierend auf: Er mischt Werke Bachs mit denen der Vorgänger und Nachfolger, Lehrer und Schüler – und lässt dazu in der Thomaskirche ebenso die Sauer-Orgel von 1889/1902 erklingen wie die Woehl-Orgel aus dem Jahr 2000 mit ihrer historischen Disposition aus der Zeit Bachs.*

»Die Errungenschaften des modernen Orgelbaus ausnützen – und dann Bachsche Kompositionsart für Orgel anwenden!« So skizziert Max Reger zeitgemäße Orgelmusik anno 1900. Zu den Werken, die er damals in einem wahren Schaffensrausch in seiner Heimatstadt Weiden in der Oberpfalz komponiert, gehören die Zwölf Stücke für Orgel, op. 59, und die Sonate d-Moll, op. 60, deren machtvollen ersten Satz der Komponist paradoxerweise als »Improvisation« bezeichnet. Dass sich Reger im Eröffnungsthema an Bachs Präludium aus der Clavier-Übung III orientiert hat, ist nicht zu überhören. Passagenwerk und kontrapunktische Arbeit, machtvolle Plenum-Akkorde und nuancenreiche leise Registrierungen wechseln sich in diesem monumentalen Satz ab. Den idealen Interpreten dafür fand Reger in Karl Straube. Der ließ diese Musik seit 1903 als Leipziger Thomasorganist auf der fast noch neuen Sauer-Orgel ertönen. Straube gab auch 1912 schon eine Neuedition jenes Kyrie-Satzes heraus, der in Regers »Zwölf Stücken« eine kleine »Orgelmesse« einleitet. Anders als im folgenden »Gloria« geht Reger hier nicht von einer gregorianischen Intonation aus, sondern entwirft ein zunächst verhalten registriertes Fugenthema, in dem der Choral »Aus tiefer Not« anklingt. Die harmonisch höchst avancierte »Invo-cation« als zweiter Satz der Sonate op. 60 mündet in einen weiteren Luther-Choral, das Weihnachtslied »Vom Himmel hoch, da komm ich her«.

☞ *»Clavier Übung bestehend in verschiedenen vorspielen und veränderungen einiger Kirchen Gesänge [...] Denen Liebhabern zur Gemüths Ergözung und besonders denen Lehrbegierigen zu Großen nuzen und Vortheil verfertiget«. Aus dem Titeldruck der 1752 veröffentlichten Choralbearbeitungen des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs, formuliert in enger Anlehnung an den Lehrer*

Auch Johann Ludwig Krebs, jener Meisterschüler Bachs, der in der Virtuosität und kontrapunktischen Souveränität dem Lehrer vielleicht am nächsten kam, hat mehrere Ausgaben eigener Tastenmusik unter dem Titel »Clavier-Übung« vorgelegt. In der Veröffentlichung von 1752, die den Autor als Schlossorganisten in Zeitz vorstellt, findet sich die kontrastreich aufgebaute mehrteilige Bearbeitung des Gloria-Liedes »Allein Gott in der Höh sei Ehr«, Krebs-WV 500. Selbst der abschließende Kantionalsatz erinnert in seiner bewegten Bassführung an Bach. Ein Altersgenosse von Krebs, aber ein »Enkel-Schüler« Bachs war Gottfried August Homilius: Er ging als Leipziger Student beim Nikolai-Organisten Johann Schneider in die Lehre. Der wiederum war in Köthen von Bach ausgebildet worden. Die Choralbearbeitung über das Katechismus-Lied »Dies sind die heiligen zehn Gebot«, HoWV VIII. 30, dürfte der nachmalige Dresdner Kreuzkantor Homilius in den 1740er Jahren noch als Organist der dortigen Frauenkirche komponiert haben – ein Werk im alten Stil, wie die Tastenfassung eines motettischen Choralchores, mit Melodieziten in doppelten Notenwerten im Pedal als Clou.

Wie modern wirkt dagegen die konzertante Fuge des Thomaskantors über »Wir gläuben all an einen Gott«, BWV 680! Sie entwickelt ihr energiegeladenes synkoptiertes Thema aus dem Beginn der Liedweise und präsentiert mit jedem der Pedal-Einsätze dasselbe beherzt voranschreitende Gegenthema auf jeweils anderer Tonhöhe. Im konzertanten Triosatz der Manualstimmen zum Tauflied »Christ, unser Herr, zum Jordan kam«, BWV 684, wogt das Jordan-Wasser in den Bassläufen der linken Hand. Der Choral erklingt dazu in langen Notenwerten in Tenorlage im Pedal.

Johann Ulrich Steigleder legte 1627 als Organist der Stuttgarter Stiftskirche 40 Variationen über den Choral »Vater unser im Himmelreich« vor. Die letzte der fünf für heute ausgewählten Versetten beeindruckt am Ende des Zyklus mit der hohen Virtuosität choralgebundener Toccaten-Kunst ein Jahrhundert vor Bach.

Dessen Lüneburger Orgel-Lehrer Georg Böhm bearbeitete den Choral »Aus tiefer Not schrei ich zu dir« nach der Melodievariante des Straßburger Gesangsbuchs von 1525. Stärker noch als der fugiert durchgearbeitete erste Vers ist der nachfolgende pastorale Quartettsatz vom zuversichtlichen Dur-Charakter dieser Melodie geprägt.

Franz Tunder, von 1641 bis 1667 Organist an St. Marien in Lübeck, bietet nach einer überraschenden Pedalsolo-Passage drei kontrapunktisch dichte Bearbeitungen zum Abendmahlslied »Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt«. Die Chormelodie weist er jeweils einer der tieferen Partien zu. Im ersten Vers ist das die obere Stimme im Doppelpedal, im zweiten die unterste Manualstimme in Tenorlage und im letzten Satz der Pedal-Bass. Das verleiht der gesamten Komposition eine außerordentliche Strenge und Gravität.

Den virtuosen Ausklang zu dieser besonderen »Clavier-Übung« bildet eine der kongenialen Weimarer Tastenbearbeitungen, die Bach zu verschiedenen Violinkonzerten vorgelegt hat. Dem Konzert d-Moll, BWV 596, dient ein Concerto des Venezianers Antonio Vivaldi für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo zur Vorlage; 1711 war es in Amsterdam in der Sammlung »L'estro armonico«, op. 3, erschienen. Bach verwandelt es zu einem eindrucksvollen Orgelwerk, an dessen Beginn er sogar dezidierte Manual- und Register-Angaben mitliefert – im Tutti inklusive »Subbaß 32'« im Pedal.

Bernd Heyder

☞ In 1739, in the third part of his »Clavier-Übung«, Johann Sebastian Bach for the first time focused explicitly on organists with the publication of a stylistically diverse collection of liturgical music in the form of chorale arrangements »of catechism and other hymns« by Martin Luther. Framing the collection is the Prelude and Fugue in E flat major, BWV 552. Today, the organist of St. Thomas' Church, Johannes Lang, takes up this well-structured format, with variations: he mixes works by Bach with those of his predecessors and successors, teachers and pupils – and to do so performs on both the Sauer organ of 1889-1902 and the Woehl organ of 2000 with its historical registration from the time of Bach.

»Using the achievements of modern organ-building – and then applying Bach's art of composition for organ!« This is how Max Reger described contemporary organ music in 1900. Among the works he composed at that period in his home town of Weiden in the Upper Palatinate in a veritable frenzy of creativity are the Twelve Pieces for Organ, Op. 59, and the Sonata in D Minor, Op. 60, the powerful first movement of which the composer paradoxically called »Improvisation«. That in the opening subject Reger followed the inspiration of Bach's Prelude from Clavier-Übung III is unmistakable. In this monumental movement, passage-work and contrapuntal work, powerful plenum chords and richly nuanced, quiet registrations succeed one another. In Karl Straube Reger found the ideal interpreter. The organist of St. Thomas' Church since 1903, he performed the piece on the almost brand-new Sauer organ. In 1912, Straube also published a new edition of the Kyrie movement which in Reger's Twelve Pieces introduces a short »organ mass«. Unlike the following Gloria, Reger does not open this with a Gregorian intonation, but introduces a fugue subject with initially restrained registration, in which the chorale »Aus tiefer Not« (»Out of deep distress«) is discernible. The harmonically highly complex »Invocation«, the second movement of the Sonata, Op. 60, leads into a further Luther chorale, the Christmas hymn »Vom Himmel hoch, da komm ich her« (»From Heaven above to earth I come«).

☞ *»Keyboard exercise consisting of various preludes and variations on a few church hymns [...] Composed for music lovers to delight their senses and for eager learners especially of great use and advantage.« From the title page of the chorale arrangements published in 1752 by Bach's pupil, Johann Ludwig Krebs, expressed in terms very close to those of his teacher*

Johann Ludwig Krebs, Bach's star pupil who perhaps came closest to his teacher in virtuosity and contrapuntal mastery, published several editions of his own keyboard music also entitled »Clavier-Übung«. The 1752 publication, which presents the author in his capacity of palace organist in Zeitz, includes the arrangement, in several contrasting sections, of the Gloria hymn, »Allein Gott in der Höh sei Ehr« (»Alone to God in the highest be glory«), Krebs-WV 500. Even the concluding movement, with its plain, four-part setting, is reminiscent of Bach in the lively bass line. A contemporary of Krebs' and »disciple« of Bach's was Gottfried August Homilius: as a student in Leipzig, he took lessons from the organist of St. Nicholas' Church, Johann Schneider. The latter had been trained by Bach in Köthen. Homilius, who later became cantor of the Dresden Kreuzchor, probably composed this chorale arrangement of the catechism hymn »Dies sind die heiligen zehn Gebot« (»These are the sacred Ten Commandments«), HoWV VIII. 30, in the 1740s while still organist of Dresden's Church of Our Lady – a work in the *stile antico*, a kind of keyboard version of a motet-like chorale chorus with citations of the melody in double note values in the pedal.

Contrasting with this, how modern does the Thomaskantor's concertante fugue arrangement of »Wir gläuben all an einen Gott« (»We all believe in one God«), BWV 680 sound! This develops the energetic, syncopated theme taken from the start of the hymn melody and, as a highlight, with each entry of the pedal presents the same spiritedly advancing counter-theme, each time in a different pitch. In the concert-like trio sonata for the manuals based on the baptismal hymn »Christ, unser Herr, zum Jordan kam« (»Christ, our Lord, came to the Jordan«), BWV 684, the undulating waters of the Jordan are heard in the bass runs of the left hand. The chorale can be heard in the pedal in long notes in the tenor pitch.

In 1627, Johann Ulrich Steigleder, the organist of the Stiftskirche in Stuttgart published 40 variations on the chorale »Vater unser im Himmelreich« (»Our

Father in Heaven«). The last of the five versets selected for today's concert, which ends the cycle, is an impressive, virtuosic display of the art of toccata based on a chorale a century before Bach.

Bach's organ teacher, Georg Böhm of Lüneburg, wrote an arrangement of the chorale »Aus tiefer Not schrei ich zu dir« (»Out of deep distress I cry to you«) based on a variant of the melody from the Strasbourg Hymnal of 1525. The first verse is written as a fugue, the second, a pastoral quartet, radiates even more strongly confidence thanks to the major key of the melody.

Franz Tunder, who worked as the organist of St. Mary's Church in Lübeck from 1641 to 1667, after a surprising pedal solo passage presents three contrapuntally dense arrangements of the Communion hymn, »Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt« (»Jesus Christ, our Saviour, who turned God's wrath from us«). He assigns the chorale melody to each of the lower parts in turn. In the first verse, this is the upper voice in the double pedal, in the second the lowest manual part in the tenor pitch, and in the final movement, the bass pedal. This lends the entire work extraordinary rigour and gravity.

The virtuoso finale of this special »keyboard exercise« (as »Clavier-Übung« translates into English) is one of Bach's congenial Weimar transpositions for keyboard of various violin concertos. The Concerto in D minor, BWV 596, is based on a concerto by the Venetian Antonio Vivaldi for two violins, strings and basso continuo; this was published in Amsterdam in 1711 as part of the collection »L'estro armonico«, Op. 3. Bach transformed it into an impressive work for organ, at the beginning of which he even provides specific instructions as to the manuals and organ stops - which in the tutti include »Subbass 32'« in the pedal.

Bernd Heyder

DIE BACHFEST-UMFRAGE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!



THE BACHFEST SURVEY

Let us know your opinion!





JOHANNES LANG

wurde 1989 in Düsseldorf geboren. Er studierte Kirchenmusik (Orgel bei Martin Schmeding, Improvisation bei Karl Ludwig Kreutz), Historische Tasteninstrumente/Cembalo bei Robert Hill sowie Konzertfach Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg. Johannes Lang ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe: er gewann in Lübeck (2009), in Bellelay (2011) und beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig (2012); weitere Preise errang er in Ljubljana (2007), Herford (2008) und München (ARD-Wettbewerb 2011). Er war Stipendiat u. a. der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes und widmet sich einer intensiven, weltweiten Konzerttätigkeit. Von 2016 bis 2021 war er Kantor an der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci sowie Lehrbeauftragter am Institut für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin. Verschiedene Tätigkeiten als Juror, Rundfunk- und CD-Aufnahmen, u. a. Clavierübung III bei der J. S. Bach-Stiftung in St. Gallen oder seine Debüt-CD als Thomasorganist, erweitern sein Profil. Seit Januar 2022 ist Johannes Lang Thomasorganist an der Thomaskirche zu Leipzig. 2022 wurde er für sein künstlerisches Wirken mit dem Markgräfler Kunstpreis ausgezeichnet. Er unterrichtet das Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, die ihn 2023 zum Honorarprofessor ernannte.

DISPOSITION DER SAUER-ORGEL

1. MANUAL

Principal	16'
Bordun	16'
Principal	8'
Geigenprincipal	8'
Viola di Gamba	8'
Gemshorn	8'
Dulciana	8'
Doppelfloete	8'
Flûte harmonique	8'
Flauto dolce	8'
Gedackt	8'
Quintatön	8'
Quinte	5 1/3'
Octave	4'
Gemshorn	2'
Rohrfloete	4'
Violini	2'
Octave	4'
Rauschquinte	2-fach
Mixtur	3-fach
Cornett	2-4-fach
Scharf	5-fach
Groß-Cymbel	4-fach
Trompete	16'
Trompete	8'

2. MANUAL

Salicional	16'
Gedackt	16'
Principal	8'
Schalmei	8'
Salicional	8'
Harmonica	8'

Dolce	8'
Flûte harmonique	8'
Konzertfloete	8'
Rohrfloete	8'
Gedackt	8'
Octave	4'
Salicional	4'
Flauto dolce	4'
Quinte	2 2/3'
Piccolo	2'
Cornett	3-fach
Mixtur	3-fach
Cymbel	3-fach
Tuba	8'
Clarinette	8'

3. MANUAL

Liebl. Gedackt	16'
Gamba	16'
Principal	8'
Viola	8'
Aeoline	8'
Voix céleste	8'
Spitzfloete	8'
Flûte d'amour	8'
Gedackt	8'
Gemshorn	8'
Quintatön	8'
Fugara	4'
Traversfloete	4'
Praesant	4'
Quinte	2 2/3'
Flautino	2'
Harmonia aethera	3-fach

Oboe 8'
Trompette-
harmonique 8'

PEDAL

Majorbass 32'
Untersatz 32'
Contrabass 16'
Principal 16'
Violon 16'
Gemshorn 16'
Subbass 16'
Salicetbass 16'
Lieblich Gedackt 16'
Quintbass 10 $\frac{2}{3}$ '
Offenbass 8'
Principal 8'
Cello 8'
Gemshorn 8'
Bassfloete 8'
Dulciana 8'
Octave 4'
Flauto dolce 4'
Contraposaune 32'
Posaune 16'
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

NEBENREGISTER

Manualkoppeln: II/I, III/I, III/II
Pedalkoppeln: I/P, II/P, III/P
Mezzoforte, Forte, Tutti, Rohrwerke
Piano-, Mezzoforte-, Forte- und
Tuttipedal mit Absteller
Handregister ab drei frei einstellbare
Kombinationen
Rollschweller mit Absteller
Jalousieschweller für Manual III
Röhrenpneumatik (Spiel- und Registertraktur)

STIMMUNG

Stimmungsart: gleichschwebend
Stimmtonhöhe: $a^1 = 440$ Hz

TONUMFANG

Manuale: C-a³
Pedal: C-f¹

DISPOSITION DER BACH-ORGEL

I. MANUAL: BRUSTWERK

Grob Gedackt	8'
Klein Gedackt	4'
Principal	2'
Super Gemßhörlein	2-fach
Quint-Sexta	2-fach
Sieflit	1'

II. MANUAL: HAUPTWERK

Bordun	16'
Principal	8'
Violdagamba	8'
Rohrflöth	8'
Quinta	6'
Octav	4'
Nassatquint	3'
Superoctav	2'
Queerflöth	2'
Sesquialtera	3-fach
Mixtur	6-fach
Cimbel	3-fach
Fagott	16'
Trombetta	8'

III. MANUAL: OBERWERK

Quintaden	16'
Principal	8'
Gedackt	8'
Gemßhorn	8'
Flauta doux	8'
Octav	4'
Hohlflöth	4'

Hohlquint	3'
Superoctav	2'
Plockflöth	2'
Sesquialtera	3-fach
Scharff	5-fach
Vox Humana	8'
Hautbois	8'
Glockenspiel	
Tremulant	
Plenum Wind	

IV. MANUAL - UNTERWERK (ECHO)

Barem	16'
Still Gedackt	8'
Quintaden	8'
Principal	4'
Nachthorn	4'
Spitzflöth	4'
Spitzquint	3'
Octav	2'
Schweitzerflöth	2'
Rauschquint	1 1/2'
Superoctävlein	1'
Cimbel	3-fach
Regal	8'

PEDAL

Großer Untersatz	32'
Principal	16'
Violon	16'
Sub Bass	16'
Octav	8'
Gedackt	8'
Quintaden	8'
Superoctav	4'
Bauerflöth	1'
Mixtur	6-fach
Posaun Bass	32'
Posaun Bass	16'
Trombet	8'
Cornet	2'

NEBENREGISTER

Coppel Oberwerk-Hauptwerk (III-II)
Coppel Echo-Hauptwerk (IV-II)
Coppel Hauptwerk-Pedal
Coppel Oberwerk-Pedal
Tremulant für die ganze Orgel
Zimbelsterne (laut)
Zimbelsterne (leise)
Vogel Geschrey
Kammerkoppel für das ganze Werk
4 Keilbälge

STIMMUNG

Stimmungsart: ungleichstufig,
System Neidhardt
(Leipziger Stimmung?)

TONUMFÄNGE

Stimmtonhöhe: $a^1 = \text{ca. } 466 \text{ Hz (Chorton)}$

Manuale: C-f³

Pedal: C-f¹

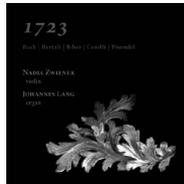
Stimmtonhöhe: $a^1 = \text{ca. } 415 \text{ Hz}$
(Kammerton)

Manuale: CD-f³

Pedal: CD-f¹

Nach dem Konzert am Ausgang:

CDs & Souvenirs von Bachfest Leipzig und Rondeau Production



1723: Bach, Bertali, Biber,
Corelli & Pissendel
Nadja Zwiener, Johannes Lang
CD RAM2202
Ramée



CD ROP6242/ Rondeau Production

In the Spirit of BACH
Debüt als Thomasorganist

Thomasorganist Johannes Lang



Baumwolltasche | Sitzkissen Bachfest | Bach: Die Kunst der Fuge | T-Shirt WeAreFamily

RONDEAU
PRODUCTION

www.rondeau.de
Petersstraße 39-41 • 04109 Leipzig
no 73

DAS BACHFEST LEIPZIG DANKT SEINEN
HEARTFELT THANKS TO OUR



MÄZEN

Deutschland/Germany: ACL · USA: Artful Journeys

DIRECTOR MUSICES

Deutschland/Germany: Arend Oetker

CANTOR

Deutschland/Germany: Gerlinde & Peter Dobiasch · Jessica & Reinhard Höll · Lilli & Manfred Rühle · Japan: Takuya Shinkado · Österreich/Austria: Gabriela & Burkhard Gantenbein · USA: Miguel Rodé · Marsha & Michael Wynn

ORGANIST

Belgien/Belgium: PASCALLE WILLEMS · Deutschland/Germany: Silvia Agostini & Christopher Kienle · Dietrich Barth · Angelika & Klaus Günther · Hiltrud Heinrichs · Stefan Hillejan · Gudrun & Jörg Hübert · Sabine & Manfred Lohmann · Evelyn Möller · Kathy & Robert Moore · Claudia Mühl-Wingen & Franz-Josef Wingen · Michael Müller & Gunnar Neidhardt · Elke & Ingolf Otto · Carsten Ritter · Peter Römhild · Russell E. Schulz · Hubertus Schulz-Wilke · Hermann Steep · Brigitte & Walter Christian Steinbach · Werner Wendler · Rüdiger Weyer · Kimiko & Alfred Ziegler · Frankreich/France: Élise & Philippe Lesage · Großbritannien/Great Britain: Mike Emmerich · John Kingman · Japan: Kinuyo Hashimoto · Mexiko/Mexico: José C. Laca · Monaco: Zeynep Castel-Branco · Österreich/Austria: Dieter Bärnthaler & Roman Kriszt · Evelyne Strobl & Alois Lechner · Philippinen/Philippines: Jaime Daez · USA: Andrea & William Benton · Karen & David Benton · Robert Cornfield · Patricia Krol & Stephen Chiumenti · Teta Moehs & William Begley · Brenda Smith & Ronald Burrichter

Ebenso danken wir allen Bachfest-Patrons mit einer stillen Mitgliedschaft.
Likewise, we thank all anonymous donors.

Detaillierte Informationen zu den Bachfest-Patrons finden Sie auf unserer Homepage:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Oder sprechen Sie uns persönlich an!

You will find detailed information about Bachfest Patrons on our website:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Or talk to us in person!

E-Mail: intendanz@bach-leipzig.de / Tel.: +49-341-91 37-1 03

XXIV. INTERNATIONALER JOHANN-SEBASTIAN-BACH- WETTBEWERB LEIPZIG

16.–27. JULI 2024

ORGEL · GESANG · VIOLONCELLO/BAROCKVIOLONCELLO

ERÖFFNUNGSKONZERT // Di, 16. Juli 2024, 20.00 h

Evangelisch Reformierte Kirche

Werke von G. F. Händel, W. F. Bach, C. Avison, A. Vivaldi und J. S. Bach
Preisträger der Bach-Wettbewerbe 2002 bis 2016: Daniel Johannsen
(Tenor), Shunske Sato (Violine), Ursina Maria Braun (Violoncello),
Jean-Christophe Dijoux (Cembalo), Johannes Lang (Orgel) · Leipziger
Barockorchester

1. RUNDE // Mi, 17. Juli 2024, bis Fr, 19. Juli 2024

2. RUNDE // Mo, 22. Juli 2024, und Di, 23. Juli 2024

FINALE // Fr, 26. Juli 2024

PREISVERLEIHUNG // Sa, 27. Juli 2024, 15.00 h

Altes Rathaus

PREISTRÄGERKONZERT // Sa, 27. Juli 2024, 20.00 h

Thomaskirche

Werke von J. S. Bach und weiteren Komponisten aus dem Wettbewerbs-
programm

Preisträger in den Fächern Orgel, Gesang, Violoncello/Barockvioloncello,
Leipziger Barockorchester, Pauliner Barockensemble

Kartenpreis Eröffnungs- und Preisträgerkonzert: € 30,00 / ermäßigt:
€ 25,00 (inkl. VVK-Gebühr) / Studierende der HMT: € 15,00 (Karten
im Museumsshop des Bach-Museums, in der Musikalienhandlung
Oelsner, der Ticketgalerie und bei Ticketmaster)

www.bachwettbewerbbleipzig.de



VEREINIGUNG DER FREUNDE DES
bach ARCHIVS LEIPZIG E.V.

“

Hinter einer Säule
gesehen und **nichts**
gesehen?

”

“

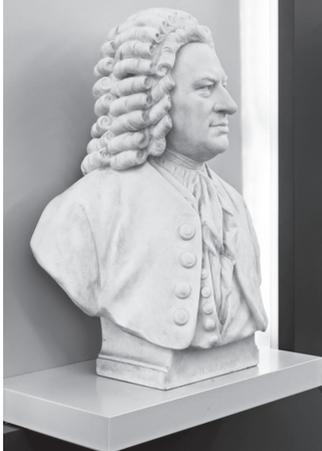
Keine Tickets
für das Konzert
Ihrer Wahl erhalten?

”

“

Nicht neben Ihrem
Lieblings-
menschen *gesehen?*

”



Werden Sie Mitglied im
**FREUNDESKREIS
DES BACH-ARCHIVS**

und sichern Sie sich
vor allen anderen
ein Vorkaufsrecht für
Bachfest-Eintrittskarten,
kommen Sie zu unserem
jährlichen Mitglieder-
konzert und erhalten
Sie Bach Magazine
und Eintritte ins Bach-
Museum gratis.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen
Sie zudem das Erbe Bachs
und die Arbeit junger Nach-
wuchskünstler.

www.bach-freunde.de
freunde@bach-leipzig.de
Tel./phone +49-(0)341-96278920

For Bach Lovers from the USA:
www.americanbachfriends.org